

Kurz- info

degewo:

Bielka geht in Ruhestand

Das Berliner Wohnungsunternehmen degewo hat mit Kristina Jahn ein neues Vorstandsmitglied. Die gebürtige Essenerin leitet ab sofort gemeinsam mit Vorstandsmitglied Christoph Beck die Geschäfte der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft. Frank Bielka geht nach elf Jahren an der Spitze des Unternehmens in den Ruhestand.

„Ich freue mich darauf, die Geschicke des größten städtischen Wohnungsunternehmens in Berlin gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Christoph Beck zu leiten“, sagt die 39-Jährige Kristina Jahn. Zentrale Aufgaben für die kommenden Jahre sieht Jahn im Neubau, der sozialen Quartiersentwicklung und im Projekt Zukunftshaus, bei dem ein Bestandsgebäude zu einem Nullenergiehaus umgebaut wird.



Christoph Beck u. Kristina Jahn

„Berlin wächst stetig. Neubau und Modernisierung werden die Agenda in den kommenden Jahren bestimmen. Der Entwicklung der Wohnquartiere, auch unter sozialen Gesichtspunkten, wird deshalb eine besondere Bedeutung zukommen“, sagt Jahn.

Kristina Jahn kann auf weitreichende Erfahrung, sowohl in den Bereichen Bauen und Bestandspflege als auch in der sozialen Quartiersentwicklung und betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen zurückgreifen. Die Diplom-Ingenieurin und Betriebswirtin war zuletzt als Geschäftsführerin bei Deutsche Annington Business Management GmbH für den Geschäftsbereich Westfalen verantwortlich.

Bei degewo ist Jahn ab sofort vor allem für den operativen Bereich verantwortlich. Der Aufsichtsrat des Unternehmens hatte sie im Februar zum neuen Vorstandsmitglied bestellt.

„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit meiner neuen Vorstandskollegin Kristina Jahn, um gemeinsam mit ihr den erfolgreichen Weg von degewo fortzusetzen“, sagt Christoph Beck.



Schüler der Richardschule schütten Neuköllner Komposterde auf das Kunstwerk „Der Bevölkerung“, unterstützt von Dr. Fritz Felgentreu.

Schüler der Richardschule waren zu Gast bei Fritz Felgentreu

Erde aus Neukölln für den Innenhof im Bundestag

Anfang Oktober hat sich eine Gruppe Neuköllner Schüler aus der Richardschule auf den Weg in den deutschen Bundestag gemacht, um fruchtbarste Neuköllner Kompost-Erde auf das Kunstwerk „Der Bevölkerung“ aufzuschütten.

Eingeladen hatte dazu Dr. Fritz Felgentreu (SPD), der für Neukölln in den Bundestag gewählt wurde. Begleitet wurden die Kinder dabei von Henning Vierck, dem Leiter des Comeniusgartens in Rixdorf sowie der Konrektorin der Richardschule, Marie Luise Ley-Krauß.

Nachdem die Kinder im Deutschen Bundestag angekommen waren, nutzten sie erst einmal, während Fritz Felgentreu die kyrillischen Inschriften der russischen Soldaten der Roten Armee im Reichstagsgebäude übersetzte, die Gelegenheit, sich auf den Gang zu setzen und zu frühstücken. Schließlich macht so ein Wandertag zur frühen Stunde hungrig. Und ohne Schulbrot und mit leerem Magen lässt es sich schlecht lernen.

Und so hörten die Richardschulkinder nun gut gestärkt und eifrig zu bei der Führung, die der Bundestagsabgeordnete ihnen bot. Er zeigte ihnen den Bereich der SPD-Bundestagsfraktion, wo große Fotografien berühmter Sozialdemo-

kraten zu sehen waren und er erklärte ihnen in kindgerechter Weise, was ein Bundestagsabgeordneter so alles macht. Reden halten zum Beispiel. Aber noch mehr: „Wir sind die einzigen, die sagen können, Frau Merkel, bitte sprechen sie, geben Sie uns Auskunft. So üben wir Regierungskontrolle aus“, betont Felgentreu und erklärt dann noch, in welchen Ausschüssen er sitzt.

Bei dieser Gelegenheit konnten die Kinder auch einen Blick in den Plenarsaal werfen, wo einige die Bundeskanzlerin Angela Merkel vermuteten. Doch die war heute nicht da, außerdem stand gerade kein Plenarsitzungstermin an. Bevor die Kinder die Neuköllner Erde auf das Kunstwerk im nördlichen Lichthof des Reichstagsgebäudes schütteten, erklärte ihnen Fritz Felgentreu auch, was es mit dem Kunstwerk „Der Bevölkerung“ von dem Künstler Hans Haacke auf sich hat.

Im Jahr 2000 wurde hier ein großer flacher Kasten installiert mit weißen Leuchtbuchstaben die die Worte 'Der Bevölkerung' nach oben strahlen. Interessant ist, dass der Schriftzug von allen Etagen des Gebäudes aus zu lesen ist: vom Plenarsaal, von der Presse- und Fraktionsebene und von den Besuchern auf dem Dach. Er bezieht sich auf die 1916 am West-

portal des Reichstagsgebäudes angebrachte Inschrift 'Dem deutschen Volke'.

Um die Leuchtbuchstaben herum konnten die Bundestagsabgeordneten aus ihrem Wahlkreis einen Zentner Erde bringen und ihn hier ausschütten. Am Anfang war hier noch alles ziemlich kahl, erklärt Felgentreu den Kindern, doch jetzt wächst und gedeiht hier vieles.

Und bewässert wird das Ganze von oben auf natürliche Weise, weil der Lichthof nicht überdacht ist, sagt er und blickt in den Himmel. Seitdem kann jeder neue Abgeordnete Erde mitbringen und sie hier ausstreuen, wie es die Kinder nun für einen der Volksvertreter Neuköllns tun.

„Ihr seid die Botschafter des Volkes von Neukölln“, spricht Fritz Felgentreu zu den Kindern. Von daher ergibt es sich von selbst, dass die jungen Botschafter auch einmal einen Blick vom Parlament auf das Berliner Volk werfen wollen. Und so führt sie Fritz Felgentreu auf die gläserne Reichstagskuppel, von wo aus man weit schauen kann und auch das Kanzleramt sieht.

Die Heimreise war jetzt für Henning Vierck leichter, denn der musste nämlich den Sack mit der fruchtbaren Neuköllner Erde, die ganz schön schwer war, zum Reichstag schleppen.

Foto: Stephanus Parmann

Türen- und Fenstertechnik · Rollläden

KRÄNIG

www.kraenig.de

Tel. 661 90 60

Stubenrauchstraße 129
12357 Berlin - Rudow